

Redebeitrag zum Haushaltsplan für 2022 am 06. Dezember 2021

Fraktionsvorsitzender René Hempel:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Gäste,

ein weiteres enorm stark durch die Corona-Pandemie geprägtes Jahr geht zu Ende. Nahezu alle Lebensbereiche und unsere Gewohnheiten sind enormen Veränderungen unterworfen worden. Das gilt ebenso für unsere Stadtratssitzungen und auch für den kommenden Haushalt.

Lassen sie mich eingehend einige allgemeine Worte sagen, um unsere Position zu diesem Haushalt nachvollziehen zu können: Der Haushaltsentwurf ist nicht ausgeglichen, was bei den eingebrochenen Einnahmen der Landeshauptstadt nicht verwunderlich ist. Die Verantwortlichen in Bund und Land sehen keine Notwendigkeit, eine Änderung der Einnahmen der öffentlichen Hand durch eine konsequente Umverteilung von oben nach unten vorzunehmen.

Stattdessen wird die Verteilung der finanziellen Folgen der Pandemie auf dem Rücken der kleinen und mittleren Einkommen der Menschen vollzogen. Wir LINKE werden an keinem Punkt diese falsche Politik mittragen – auch nicht in der Kommune. Wer das Lied der Konsolidierung singt, meint Kürzungen im sozialen Bereich. Wir werden mindestens den Ist-Stand der sozialen und kulturellen Angebote mit aller Macht verteidigen. Das sind für uns keine freiwilligen Leistungen, sondern es sind gesellschaftlich notwendige. Und davon sind noch nicht ausreichend vorhanden. Man spart sich nicht aus einer Krise heraus. Das ist historisch belegt. Wer dies ignoriert, zeigt seine gesamte Inkompetenz und Unfähigkeit Gesellschaft auszusöhnen und Politik zu gestalten. Bürgerliche Sparpolitik ist nichts Anderes als Klientelpolitik für Besserverdienende und Reiche. Die Schuldenobergrenze – auch die der LH – ist finanzpolitischer Unfug. Die Corona-Krise hat schonungslos offengelegt, dass wir die öffentliche Hand und ihre Investitionen brauchen, sonst geht alles den Bach herunter.

Wir benötigen tiefgreifende Veränderungen oder um es mit den Worten des CDU Fraktionsvorsitzenden Brinkhaus zu sagen: „Wir brauchen eine Jahrhundertreform, vielleicht sogar eine Revolution.“ Eine bemerkenswerte Aussage, der wir natürlich nicht widersprechen. Eine gute vorsorgende Sozialpolitik ist immer auch eine Prävention gegen rechtsextreme Populisten. Es ist ja nicht verwunderlich, dass diese sagen, es müsse dem Land schlecht gehen. Anhand derartiger Aussagen erkennt man auch, welchen Blick diese rechtsextreme

rassistische Partei hat: Soziale Kälte, gepaart mit Hass und Hetze gegenüber allen Menschen, die nicht in ihr finstere Weltbild passen. Insgesamt sollte die Landeshauptstadt sich noch intensiver dem Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus stellen. Mit klarer Haltung, aufrecht und selbstbewusst.

Nun möchte und werde ich aber punktuell aufzeigen, welche Schwerpunkte wir LINKE gerade im Bereich der Investitionen für sinnvoll, notwendig und gut erachten. Die Gelder zur Sanierung unserer Schulen und Kitas sind selbstverständlich notwendig und jeder Euro, den wir da hineinstecken, ist wichtig. Gute und moderne Schulen sind der notwendige Rahmen für ein gutes Lernen. Das gleiche gilt für die Gelder, welche in die Digitalisierung unserer Bildungslandschaft gesteckt werden sollen. Die Modernisierung und Sanierung der Stadthalle und der Hyperschale geht endlich voran. Insgesamt summieren sich alle Bauinvestitionen nach Aussagen der Verwaltung auf 84 Mio. Darunter sind Gelder, die durch das Tunnelfiasko wieder einmal mehr als 20 Mio € binden, die an anderer Stelle natürlich fehlen. Für das Einleiten einer Verkehrswende ist und bleibt dieses Projekt ein Klotz am Bein. So können nur 740 T€ zur Instandhaltung der Radinfrastruktur gesetzt werden, zur Erweiterung der Infrastruktur immerhin 1,5 Mio. Für die in der LH MD vorhandenen 800 km Straße werden immerhin 31 Mio € in die Hand genommen, die wir auch für notwendig erachten. Denn auf unseren Straßen fahren nicht nur PKWs, sondern auch (unserer) Busse & Rettungsdienste. Allerdings ist es uns wichtig, anhand dieser Zahlen aufzuzeigen, dass haushälterisch eine enorme Schieflage vorhanden ist. Da wünschen wir uns etwas mehr Mut und Balance. Aber mit dem VEP2030+ werden wir da schon andere Akzente vorfinden. Insgesamt sind natürlich große Anstrengungen beim Erhalt des Stadtgrüns erforderlich. Unabhängig von der Bestandspflege, Baumnachpflanzungen sind dringend notwendig, um uns den Herausforderungen des Klimawandels in Magdeburg zu stellen.

Die Bewältigung der Klimakrise ist nämlich ein linkes Thema, weil es im Kern um die soziale Frage geht. Arme Menschen werden unter den Folgen der Klimakrise nämlich stärker leiden als Reiche, da die Reichen einiges durch ihre finanziellen Möglichkeiten kompensieren können. Der Verkehr spielt für uns hierbei eine herausragende Rolle. Daher möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir das kostenfreie Schüler:innenticket als einen wichtigen Baustein einer Verkehrswende betrachten. Der letzte Jahresabschluss zeigte, dass es bereits im letzten Jahr darstellbar und finanzierbar gewesen wäre. Wir fordern hier erneut auf, alle Anstrengungen in den kommenden Jahren zu unternehmen, um diesen für alle Familien in dieser Stadt wichtigen Beschluss umzusetzen. Wir werden ein Auge darauf haben und uns mit konstruktiven und machbaren Vorschlägen einbringen. Ein weiterer aktueller Aspekt ist natürlich das in MD dringend benötigte Sozialticket. Das *ZDF Magazin Royale* hat nach Recherchen gestern die TOP 5 der unsozialsten Verkehrsunternehmen im Land „gekürt“. Die Landeshauptstadt Magdeburg mit ihrem lächerlichen 5 € Rabatt der OttoCityCard für

einkommensschwache Magdeburger:innen landet bundesweit auf dem 3. Platz. Unsere Vorschläge werden seit Jahren als unnötig abgetan & beiseitegeschoben, auch von der SPD. Diese Auszeichnung geht an alle, die sich bisher der Einführung eines Sozialtickets verweigert haben. Aber vielleicht weckt diese Peinlichkeit hier einige auf und man begreift Sozialpolitik nicht nur als irgendeine Ausgabe. Lassen Sie uns gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, gerade im Bereich des ÖPNV mehr zu wagen und zielorientiert Gelder einsetzen. So stärken wir unsere MVB und werden langfristig mehr Einnahmen generieren und weniger Zuzahlungen leisten müssen, sprich auch eine haushälterische Entlastung erreichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

René Hempel
Fraktionsvorsitzender

- Es gilt das gesprochene Wort -